

Organisationsaufstellungen



Institut für die nachhaltige
Regional- & Organisationsentwicklung

Dorle & Stefan Gothe GbR

Sebastianstr. 24

53115 Bonn

0228 – 9212352

stefan.gothe@kommunare.de

www.kommunare.de

EINFÜHRUNG

Die Aufstellungsarbeit stammt ursprünglich aus der Familientherapie.

Sie geht hauptsächlich auf Virginia Satir (Familienskulptur), Bert Hellinger (Familienaufstellung) zurück.

Die Familienaufstellungen dienen dazu, das System (Familie) abzubilden bzw. das Beziehungsgeflecht der Systemmitglieder darzustellen, Systemdynamiken zu verdeutlichen und systemische Verstrickungen zu lösen.

Organisationsaufstellung

Die Aufsteller Gunthard Weber, Matthias Varga von Kibéd und Insa Sparrer sowie Klaus P. Horn und Regine Brick haben mit der Weiterentwicklung der Familienaufstellung für Organisationen mit den Formen der Organisations- und Strukturaufstellungen neue Anwendungsgebiete geschaffen.

PHASEN

1. Phase: Anliegen klären

- klares Anliegen herausarbeiten
- Anliegen positiv, lösungsorientiert formulieren
- Wichtig dabei ist, dass der Klient selber Einfluss auf das Problem und seine Lösung hat
- Personen und Elemente (wie Aufgaben, Projekt etc.), die zur Klärung des Anliegens notwendig sind, sammeln
- Repräsentanten für die Personen und Elemente auswählen

2. Phase: Aufstellen der Ausgangssituation

- Klienten auffordern, die Repräsentanten nacheinander in den Raum zu stellen, dabei Intuition folgen
- Klient prüft, ob das Bild so stimmt, und wird aufgefordert, seine spontane Wahrnehmung zu äußern
- Die Repräsentanten werden nacheinander nach ihren Körperempfindungen, Gefühlen, Blickrichtungen befragt

Beispielfragen:

- Wie geht es Dir an diesem Platz?
- Wie fühlst Du Dich? (sicher, unsicher, wohl, unwohl, ...)
- Wie ist der Kontakt zu den anderen Personen?
- Wer hat einen Bewegungsimpuls?

3. Phase: Prozessarbeit

- Bewegungsimpuls eines Repräsentanten wird nachgegangen und geklärt, ob es am neuen Platz besser oder schlechter ist und die Veränderungen bei den anderen Repräsentanten (besser oder schlechter) werden abgefragt
- Positionen werden verändert bis alle Personen einen guten Platz gefunden haben
- weiterer möglicher Prozessschritt ist die Anwendung von lösenden Sätzen zur Anerkennung, Würdigung, Ausgleich von Geben und Nehmen

4. Phase: Lösungsbild

- der Klient kann sich in sein Lösungsbild stellen

5. Phase: Nachbesprechung

- das gefundene Lösungsbild wird überprüft und es werden Lösungen für die reale Situation gesammelt

LITERATUR

* **Daimler, Renate, Sparrer, Insa and Varga von Kibéd, Matthias.** *Das unsichtbare Netz: Erfolg im Beruf durch systematisches Wissen.* München: Kösel, 2003.

* **Erb, Kristine.** *Die Ordnungen des Erfolgs: Einführung in die Organisationsaufstellung.* München: Kösel, 2001.

Gester, Peter-W. and Clement, Ulrich. *Territorigramm [systemisch-konstruktivistische Organisationsaufstellung].* : Viamala-Verl., 2001.

Grochowiak, Klaus and Heiligtag, Stefan. *Die Magie des Fragens oder warum es keine unschuldigen Fragen gibt: Handbuch für kommunikative Kompetenz.* Paderborn: Junfermann, 2002.

Grochowiak, Klaus and Castella, Joachim. *Systemdynamische Organisationsberatung: Handlungsleitfaden für Unternehmensberater und Trainer.* Heidelberg: Carl-Auer-Systeme-Verl., 2002.

Holitzka, Marlies and Remmert, Elisabeth. *Systemische Organisations-Aufstellungen für Konfliktlösungen in Unternehmen und Beruf.* Darmstadt: Schirner, 2000.

** **Horn, Klaus-Peter and Brick, Regine.** *Das verborgene Netzwerk der Macht: systematische Aufstellung in Unternehmen und Organisationen.* Offenbach: GABAL, 2001.

* **Horn, Klaus-Peter and Brick, Regine.** *Organisationsaufstellung und systemisches Coaching: das Praxisbuch.* Offenbach: GABAL, 2003.

Kohlhauser, Martin and Assländer, Friedrich. *Organisationsaufstellungen evaluiert: Studie zur Wirksamkeit von Systemaufstellungen in Management und Beratung.* Heidelberg: Carl-Auer-Systeme-Verl., 2005.

Rauscher, Karl-Heinz. *Weiterbildung in Systemaufstellungen: Grundzüge und Details der Aufstellungsarbeit Bert Hellingers auf verschiedenen Anwendungsgebieten.* Kimratshofen, Greut 1: Glückshof-Verl. Rauscher, 2003.

Ruppert, Franz. *Berufliche Beziehungswelten: das Aufstellen von Arbeitsbeziehungen in Theorie und Praxis.* Heidelberg: Carl-Auer-Systeme-Verl., 2003.

Schlötter, Peter. *Vertraute Sprache.* Heidelberg: Verl. für Systemische Forschung im Carl-Auer-Verl., 2005.

Film von Peter Schlötter: <https://www.youtube.com/watch?v=YBlr4yzXJXQ>